

Montag, 06.09.2004

Natur holt sich ihr Areal zurück

"Wer sich mit dem Gedanken trägt, eine ehemalige Ackerfläche in ein Biotop verwandeln zu wollen, der sollte wissen: damit ist eine Menge an Arbeit verbunden." Udo Hollmann, Vorstandsmitglied des Rotarier Clubs Datteln-Lippe, weiß, wovon er spricht.

Erst am Wochenende hatte er einen Arbeitseinsatz im "Öko-Projekt Lippeaue des Rotarier Clubs anberaunt, um dort unterstützt von Ehefrau Monika und rotarischen Freunden Pflegearbeiten vorzunehmen.

Hauptaugenmerk richteten die Helfer auf die zur Straße hin gelegene Hecker: "Sie war überaus mit Disteln durchsetzt. Die haben wir entfernt, um ein Aussamen und eine bereite Distel-Streuung im Biotop zu verhindern, und um das Wachstum der Hecke zu fördern", so Hollmann.

Positiv überrascht waren die Rotarier von der Art und Weise, wie sich das Gelände im Laufe der letzten Monate entwickelt hat und weiter entwickelt: An der Blänke haben sich Schwarzerlen angesiedelt, und im Heckenbereich haben sich zahlreiche Eichen ausgesät. Das ist wichtig, denn diese Eichen sollen später in den Heckenbestand eingeflochten werden.

"Die Hecke bietet dann weiteren Kleintieren Schutz. Und auch das ist Sinn der Sache. Es ist schön, zu sehen, dass sich unsere Pflegeeinsätze auszahlen", so Hollmann.

Als der Rotary-Club vor fast vier Jahren damit begann, das einen Hektar und ehemals landwirtschaftlich genutztem Gelände am Pelkumer Weg der Natur zurückzugeben, hatte er hier unter anderem 600 Sträucher und Bäume gepflanzt, eine Streuobstwiese angelegt und eine besondere Grasmischung ausgesät.

Mit Unterstützung der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW (LÖBF) erlebten Schülerinnen und Schüler das Dattelner und Marler Schulen hier Naturkundeunterricht hautnah, und der Club selbst konnte sich über die Anerkennung seiner Arbeit mit zwei Umweltpreisen freuen (die WAZ berichtete).

"Wir werden unsere Arbeit fortsetzen, wie wir sie begonnen haben betonte Hollmann mit dem Hinweis: "Das wird auch in den kommenden Jahren kontinuierliche Pflegeeinsätze erforderlich machen. Und die tun nicht nur der Natur, sondern insbesondere auch dem Miteinander im Club gut."

06.09.2004

Copyright: Westdeutsche Allgemeine